

Antrag

02.03.2023

Lokale Wirtschaft stärken: Einrichtung von Liefer-/Ladezonen für den Wirtschaftsverkehr im 2. Stadtbezirk

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Das Mobilitätsreferat wird damit beauftragt, weitere Liefer- und Ladezonen im 2. Stadtbezirk einzurichten.

Wir bitten um Prüfung folgender Standorte (Fotos siehe Anhang):

1. Reichenbachstraße 15-17
2. Reichenbachstraße 26
3. Baaderstraße 12
4. Jahnstraße 40, im Anschluss an den Behindertenparkplatz
5. Hans-Sachs-Straße 6
6. Westermühlstraße 3/5, vorhandene Zone erweitern
7. Pestalozzistraße 23
8. Müllerstraße 53
9. Thalkirchner Straße 7/5
10. Adlzreiterstr. 4 (erste 2 Parkplätze in der Adlzreiterstr. für Radlparker reservieren)
11. Zenettistraße 49
12. Walterstraße 13a, (2,5 Stellplätze)
13. Dreimühlenstraße 24, nördlich der Ausfahrt
14. Baldestraße 19
15. Ecke Isartalstraße/Auenstraße, vorhandene Zone erweitern

Es werden, wenn nicht anders erwähnt, jeweils drei Stellplätze umgewandelt und markiert.
Es werden verschiedene, deutlich sichtbare farbige Abmarkierungen und Beschilderungen erprobt, um zu schauen, wie sich regelwidriges Verparken reduzieren lässt.
Geprüft wird eine zeitliche Einschränkung der Ladezonen.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen | Rosa Liste im Bezirksausschuss 2

Fraktionssprecher*innen: Claudia Lowitz, Arne Brach

Fraktionsmitglieder: Paul Bickelbacher, Benoît Blaser, Dr. Victoria v. Groddeck, Andreas Klose, Valentin Liebl, Florian Petrich, Hannelore Rohrbach, Martin Scheuring, Helga Solfrank, Hubert Ströhle, Iris Wagner

Begründung

Der Stadtbezirk 2 gehört zu den am dichtesten besiedelten Stadtteilen Münchens. Aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen gibt es zu wenige private Stellplätze und parkende Autos befinden sich hauptsächlich am Straßenrand.

Das führt dazu, dass freie Parkplätze für Handwerk, Logistik und Gewerbetreibende Mangelware sind. Anwohnende berichten, dass manche Handwerksbetriebe unseren Stadtteil nicht mehr anfahren, weil sie keine Parkmöglichkeit finden.

Gewerbetreibende, die noch ansässig sind, beklagen sich über fehlenden Platz für Anlieferungen und Beeinträchtigung ihrer Arbeit wegen Parksuchverkehr oder Ladesituationen in zweiter Reihe mit entsprechend erzürnter, hupender Nachbarschaft.

Die oben aufgeführten Lade- und Lieferzonen befinden sich daher an stark frequentierten Straßenabschnitten mit vielen Geschäften, Handwerks- und Gewerbebetrieben.

Weitere Kriterien, die wir für die Vorschläge angewendet haben:

- je schmaler und voller die Straße, desto nötiger eine Ladezone.
- mind. 3 zusammenhängende Parkplätze
- Einfahrten sollen nicht behindert, Sichtbeziehungen an Querungen nicht eingeschränkt werden
- Schulwege müssen mitgedacht werden
- es soll nicht der Eindruck einer „privaten“ Ladezone für ein spezielles Unternehmen entstehen, alle Zonen sollen für alle nutzbar und sinnvoll sein
- Schanigärten müssen weiter errichtet werden können

Das südliche Bahnhofsviertel ist nicht mit Standorten enthalten, da die Parkregelungen dort vom Rest des Bezirks abweichen. So kann z.B. fast in der kompletten Landwehrstraße kurz zum Be- und Entladen geparkt werden. Die Regelungen sind allerdings alles andere als einheitlich und verständlich, dazu vermutlich schwierig kontrollierbar. In der Praxis parken dort alle, wo es gerade frei ist. Hier wünschen wir uns ein längerfristiges Konzept zur Neuordnung und Neuplanung, das nicht Teil dieses Antrags ist.

Initiative: Claudia Lowitz, Florian Petrich